

Ausbau in Emmen

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbau in Emmen

In Emmen fand am 3. November 2017 die Schlüsselübergabe der neuen Halle 7 auf dem Gelände der Ruag statt. Das Gebäude wurde im Auftrag der Ruag Aerostructures von der Ruag Real Estate AG realisiert. In die neue Halle ist eine Behandlungsanlage für Oberflächen eingebaut worden.

Aus Emmen berichtet Oberstlt Peter Jenni (Text) und Wm Josef Rittler (Bild)

Die Halle misst 2700 m² und weist ein Volumen von 32 000 m³ auf. Mit der Anlage werden Flugzeugbauteile von bis zu sieben Metern Länge galvanisiert, lackiert und auf Risse überprüft. Die Investitionen für das Gebäude und die Anlagen belaufen sich auf 23 Mio. Fr. Wie der Ruag-CEO, Urs Breitmeier, betonte, handelt es sich um die momentan grösste Anlage in Europa.

Internationale Kundenbasis

Der CEO von Ruag Aerostructures, Alexander Toussaint, betonte, dass es sich beim Neubau in Emmen um eine wichtige Säule für die Umsetzung der Strategie des Bereiches handle. Er unterstrich, mit Urs Breitmeier, die Bedeutung des Standortes Emmen für die Schweizer Flugzeugindustrie. Die Ruag ist in Emmen, Stans und Alpnach vertreten, Pilatus in Stans.

Insgesamt sind damit in der Inner-schweiz einige 1000 qualifizierte Mitarbeiter in der Flugzeugindustrie beschäftigt. Sie sorgen dafür, dass sich die Verantwortlichen um qualifizierten Nachwuchs keine

allzu grossen Sorgen machen müssen. Alexander Toussaint erläuterte, dass es der Ruag dank der langen Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von komplexen Materialien für die Flugzeugindustrie gelungen ist, weltweit als Lieferant anerkannt zu werden. Zu den internationalen Kunden zählen heute unter anderen Airbus, Boeing, Pilatus und Bombardier.

Klingende Namen

Mit rund 300 Mitarbeitern werden Bestandteile für den Airbus 320/380, den Bombardier CRJ, für Pilatus, für den Boeing F/A-18 und auch für Saab bearbeitet und zeitgerecht in hoher Qualität geliefert.

Heute bestehen die in Emmen entwickelten und hergestellten Bauteile zu 85 Prozent aus Metall. Die Metallbearbeitung gehört zu den Schlüsseltechnologien und Prozessen der Ruag Aerostructures.

Obschon heute für die Herstellung eines Flugzeugs auch Kompositmaterialien benutzt werden, wird auch in Zukunft der Anteil der Bauteile aus Metall dominieren,

betonen die Verantwortlichen. Die Analyse des Marktes habe gezeigt, dass viele Kunden Firmen suchen, die Strukturteile bis sieben Meter oder mehr bearbeiten können. Mit der neuen Anlage entspricht Ruag diesen Bedürfnissen. In der Bearbeitung der Bauteile für Flugzeuge ist die Oberflächenbehandlung der Schlüsselprozess. Es geht dabei um den Korrosionsschutz und die Verhinderung des Abriebs. Mit der neuen Anlage sind viele Schritte automatisiert, was gut qualifizierte Mitarbeiter erfordert.


Drei Schritte

Die Oberflächenbehandlung umfasst drei wesentliche Schritte:

- Zuerst werden die zu bearbeitenden Aluminiumteile einer genauen Qualitätsprüfung unterzogen.
- In einem zweiten Schritt werden die Bauteile in verschiedenen galvanischen Bädern gemäss den Vorgaben der Auftraggeber chemisch behandelt.
- Am Ende dieser Prozesse folgt die Prüfung der Bauteile und die Bemalung in der neuen Lackieranlage.

Strenge Vorschriften

Die Umweltschutz-Vorschriften sind zu berücksichtigen. Dies vor allem deshalb, weil bei galvanisierenden Prozessen mit chemischen Substanzen gearbeitet wird. Als Massstab gelten die Regeln von Reach.

Diese europäische Instanz gibt der Industrie die regulatorischen Vorgaben für den Umgang mit chemischen Materialien vor. Die neue Anlage vervollständigt die Kompetenz der Ruag in der Einzelteilmontage und erweitert die Fähigkeit, komplexe Strukturen am Standort Oberpfaffenhofen (München) zu montieren. 



Schlüsselübergabe in Emmen.



So präsentiert sich die Ruag-Halle in Emmen von aussen.